

Badische Zeitung vom Dienstag, 14. Januar 2003

## Vier Konzepte für Ex-Kaserne

Für das "Haus 50" liegen nun die Bewerbungen vor

**VAUBAN.** Nach dem Abriss von Haus 49 stehen noch vier der Kasernengebäude des ehemaligen Asylbewerberheims im Vauban. Für drei der Häuser kann die Genossenschafts-Initiative "3rei5Viertel" noch bis 31. Mai ein Finanzierungskonzept vorlegen. Für das vierte Gebäude "Haus 50" liegen der Stadt inzwischen vier Bewerbungen vor: von der Freien Christlichen Schule, der Grundstücksgesellschaft "Diva", dem u-Asta der Uni und von einem Frankfurter Investor

Die Freie Christliche Schule muss Ende März ihr altes Schulgebäude verlassen und 110 ihrer 220 Schüler umsiedeln. Aufgrund der Klage eines Anwohners sei sie gezwungen umzuziehen und suche bereits seit einem Jahr nach einem Ausweichgebäude: "Wir stecken in der Klemme", bestätigt der Geschäftsführer der Schule, Erich Schrank. Die ehemalige Kaserne im Vauban wäre nach seinen Worten geeignet für die Schule und der Umbau zu schaffen. Bekomme die Schule nicht den Zuschlag, sehe die Zukunft düster aus. "Wir hoffen natürlich auf eine Lösung, denn wir wollen nicht, dass die Schule an Professionalität verliert", so Schrank: "Für unsere Schüler ist es wichtig, dass sie sich mit der Schule identifizieren können." Durch ein ganzheitliches Konzept will sich die evangelische Schule im Vauban integrieren und die Zusammenarbeit mit den Anwohnern suchen.

### Räume für Kunst und Handwerk

Ganz andere Vorstellungen für die Zukunft von Haus 50 hat die Grundstücksgesellschaft Diva (Dienstleistungen Vauban). Sie möchte im Haus 50 Büros und Atelierräume für Dienstleistungen, Kunst und Handwerk einrichten. "Wir ergänzen das Vaubankonzept mit unseren Ideen optimal", sagt Bobby Glatz, Architekt und eines von bisher zwölf Mitgliedern der Gesellschaft. Wichtig ist ihm vor allem die soziale und ökonomische Komponente: Der "Stadtteil der kurzen Wege", der Leben und Arbeiten im Vauban möglich mache, soll dadurch gefördert werden. Das Konzept von DIVA sieht auch vor, im Keller je nach Bedarf Jugendräume einzurichten. Für einen eventuellen Neubau neben der Kaserne ist zum Beispiel an ein Gästehaus gedacht. Das "Forum Vauban" unterstützt die Bewerbung von DIVA. "Wir brauchen in Vauban günstige Gewerberäume", so Jörg Lange, Vorstandsmitglied des Forums. Außerdem bevorzuge man einen Bewerber, der die Gegebenheiten bereits kenne und aus dem Stadtteil Vauban direkt komme.

Auch der u-Asta (unabhängiger allgemeiner Studierenden-Ausschuss) der Universität hat eine Bewerbung bei der im Bauverwaltungsamt angesiedelten Geschäftsstelle Vauban eingereicht. Er spricht sich vor dem Hintergrund der angespannten Situation auf dem Freiburger Wohnungsmarkt gegen eine gewerbliche Nutzung von Haus 50 aus.

### U-Asta bietet symbolischen Preis von 1,31 Euro

Er möchte das Gebäude zu einem symbolisch geringen Preis (1,31 Euro) von der Stadt kaufen und dann in Eigenarbeit renovieren. Im Bewerbungsschreiben des u-asta heißt es weiterhin, dabei könne man auf Erfahrungen der gleichfalls auf dem Gelände vertretenen Selbstorganisierten Unabhängigen Siedlungsinitiative (SUSI) zurückgreifen. Die SUSI besteht seit 1993 und bietet heute Wohnraum für etwa 250 Personen. In einer ersten Reaktion forderte die im Bauverwaltungsamt angesiedelte Geschäftsstelle Vauban einen Finanzierungsentwurf bis zum 15. Januar. Für die kommenden Wochen plant der u-Asta eine Zusammenarbeit mit ökologisch orientierten Institutionen wie der Solarwerkstatt und dem Ökoinstitut, um die Planungen konkretisieren zu können.

### Investor aus Frankfurt will Wohnungen schaffen

Der vierte Bewerber, ein Investor aus Frankfurt am Main, möchte Haus 50 für Wohnungen nutzen. Die Geschäftsstelle Vauban wird diese vier Bewerbungen prüfen und anschließend einen Entscheidungsvorschlag an den Gemeinderat leiten.

*juk/sei*

<http://www.badische-zeitung.de/1042557531867>

---